



Im November 1918 war der Krieg für die Deutschen nicht mehr zu gewinnen, und doch sollte die Flotte in eine letzte, todbringende Schlacht geschickt werden. Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte: Die Matrosen probten den Aufstand gegen die imperialistischen Eliten, gegen die antidemokratischen Verhältnisse im Land, gegen die Kriegstreiber und das Elend, das sie über die Bevölkerung gebracht hatten. Wie ein Lauffeuer griff ihr Impuls um sich, Massendemonstrationen zogen durch die Städte, Arbeiter- und Soldatenräte gründeten sich als alternative Regierungsformen. Doch von Anfang an kämpften die Revolutionäre mit ihrer inneren Zerrissenheit: Die Spitzen der SPD wollten einen bedächtigen Wandel im Schulterschluss mit den alten Eliten, die Sozialisten einen radikalen Umsturz hin zu basisdemokratischen Verhältnissen. In ihrer Angst vor einem Bürgerkrieg griff die SPD-Regierung schließlich zu blutiger Gewalt gegen die eigenen politischen Weggefährten ...

Der Historiker Stefan Bollinger liefert nicht einfach einen weiteren Abriss der Ereignisse, sondern schildert anhand zahlreicher Originaldokumente packend die Stimmung im Land und geht der Frage nach, was die Akteure motivierte, ihre Entscheidungen so und nicht anders zu treffen. Was wäre möglich gewesen, wenn etwa Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht auf der politischen Führungsebene mehr Gehör gefunden hätten? Hätte der Faschismus verhindert werden können?

Und was lässt sich aus dieser Revolution und ihrem Scheitern für unsere Gegenwart lernen?

Stefan Bollinger

NOVEMBER '18. Als die Revolution nach Deutschland kam

edition ost Berlin 2018 - ISBN 978-3-360-01 884-7, br., 256 Seiten, 14,99 Euro

Inhalt:

Prolog: Wer wird führen?

I. Die Revolution gegen Krieg und Kaiser

Die Flotte unter der roten Fahne – Sieg der Freiheit!
Ordnung aus den Fugen: Kiel – München – Berlin

II. Ein notwendiger Exkurs:

Revolution im Widerstreit

Deutschland, deine Revolutionen?
Das erste runde Jubiläum 1928/29
Deutsch-deutscher Erinnerungskampf
Die Wiederentdeckung der Revolution
Revolutionserinnerung nach der Wende

III. Revolution von oben?

Eine sozialistische Regierung?
Eine Vorgeschichte

Der Ausweg aus der militärischen Niederlage
Das Kapital bestimmt, wo es langgeht

IV. Die Revolution erobert das Land

München: nicht Oktoberfest, sondern
Novemberrevolution
In der Hauptstadt fallen die Entscheidungen
Räte oder Nationalversammlung?
Die Rolle der Mehrheitssozialdemokraten

V. Eine zweite Revolution – offenes Ende?

Die Unabhängigen Sozialdemokraten
Wieder bei Marx?
»Die Ordnung herrscht in Berlin«
Fieberkurven

Ein offenes Resümee: Epochenbruch

Eckdaten zur Orientierung und Glossar

Kontakt:

Dr. Stefan Bollinger - 0049-30-9375040 - StefanBollinger@aol.com

edition ost im Verlag Das Neue Berlin - Eulenspiegel Verlagsgruppe

www.eulenspiegel.com - presse@eulenspiegelverlag.de - facebook.com/Eulenspiegelverlagsgruppe - twitter.com/Verlag_Eule - Telefon 030 238091-25 - Fax 030 238091-23